Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 21 (1979)

Heft: 10: Alternative Ferien

Rubrik: PULS Wissen : Krüppologie. Teil 8

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KINDERLÄHMUNG

Bezeichnungen und Fachausdrücke

Im fachjargon heisst diese krankheit **Poliomyelitis.** Erkrankungen können im prinzip menschen aller alterstufen. Erwachsene erkranken aber weniger, weil sie meist durch impfung geschützt sind oder zu den 99 % aller angesteckten gehören, bei denen diese krankheit nur zu grippeähnlichen symptomen geführt hat (siehe weiter unten).

Urache: Die kinderlähmung wird durch sogenannte viren hervorgerufen. Es sind dies winzige lebewesen, die sich in gewissen zellen unseres körpers vermehren und diese zerstören. Unser körper bildet einige tage nach einer virusinfektion abwehrstoffe und tötet so die viren ab. Die zellen, in denen die viren sich vermehrt haben, bleiben aber geschädigt. Die kinderlähmungsviren vermehren sich zuerst im bereich der atemwege und des darmes und erzeugen so ein grippeartiges krankheitsbild. In einem von hundert fällen befallen sie dann das zentrale nervensystem (hirn und rückenmark), wo sie bleibende schäden verursachen können.

Vererbung: Die kinderlähmung ist eine infektionskrankheit; ohne ansteckung kann niemand erkranken. Eine weitervererbung auf die kinder findet selbstverständlich nicht statt.

Erscheinungsbild: Erkrankt jemand an kinderlähmung, so macht er zuerst ein mehrtägiges grippeartiges vorstadium mit husten, halsschmerzen und fieber durch. Ist der körper stark genug um sich schnell gegen die viren zu wehren, wird er duch bildung von blutabwehrstoffen die krankheitserreger abtöten, und die erkrankung heilt unbemerkt als grippe aus. Die abwehrstoffe bleiben zeitlebens im blut und verhindern eine neue ansteckung hundertprozentig. In einem prozent der fälle geht die krankheit leider weiter und befällt, wie schon gesagt, das zentrale nervensystem. Es kommt nach einem intervall von einigen tagen zu erneutem fieberanstieg, schmerzüberempfindlichkeit und nackensteifigkeit. Darauf setzen lähmungserscheinungen ein und zwar asymmetrisch und von unten nach oben; das heisst zuerst werden die beine befallen, dann die rumpf-(atemmuskeln!) und schliesslich die arm- und gesichtsmuskulatur. Oft bilden sich zum glück viele der lähmungen, die übrigens, im gegensatz zu den hirnbedingten kinderlähmungen (CP) ohne krankhafte anspannungsbereit-

schaft der muskulatur einhergehen, im verlauf der ersten wochen und monate zurück. Nur wenige der befallenen bleiben total gelähmt und müssen mit der sogenannten "eisernen lunge" zeitlebens künstlich beatmet werden. Zwischen solchen schwersten spätschäden und nur ganz leichter behinderung gibt es übergänge.

Ausser der Bewegungsfähigkeit wird auch in den schweren Fällen keine andere Leistung unseres Zentralnervensystems (Intelligenz, Sinne usw) geschädigt.

Auf dieser abbildung sieht man eine frau (die bekannte puls-redaktorin Barbara Zoller), die im alter von 3 jahren an kinderlähmung erkrankte.

Von der nervenlähmung sind vor allem die oberarm- und schultermuskeln sowie die beinmuskeln betroffen. (Siehe die dünnen arme und den rechten unterschenkel.)

Es ist ihr nicht möglich den arm zur begrüssung zu heben. Nur mit hilfe der rückenmuskeln, die am schulterblatt ansetzen, ist ein anheben um ca. 20° möglich.

Foto: Mimi Goossens, Bern

fortsetzung folgt